

„Sag mir, dass dieser Ort hier sicher ist,
und alles Gute steht hier still.
Und dass das Wort, das du mir heute gibst,
morgen noch genauso gilt.
Gib mir 'n kleines bisschen Sicherheit,
in einer Welt, in der nichts sicher scheint.
Gib mir in dieser schnellen Zeit irgendwas das
bleibt.
Gib mir einfach nur 'n bisschen Halt,
und wieg mich einfach nur in Sicherheit.
Hol mich aus dieser schnellen Zeit,
nimm mir ein bisschen Geschwindigkeit.
Gib mir was, irgendwas, das bleibt.“

Dieser Song der Popgruppe **Silbermond** hat mich sehr berührt, trifft er doch die Fragen vieler Männer, Frauen und Kinder unserer Zeit. Gerade in diesen Zeiten des Umbruchs, politisch, wirtschaftlich und auch religiös.

Iris Gronbach, Evangelische Jugendhilfe Godesheim, spricht mir da aus dem Herzen:
„... aber ich mag Lieder, die mich zum Nachdenken bewegen... Vielleicht steht hinter diesem Ganzen eine eher düstere Wahrnehmung der Welt, was ja in vielen Punkten nicht unbedingt unrealistisch sein muss! Und trotz allem, was wir an beängstigenden Dingen erleben, hoffen wir ja doch immer wieder auf Beständigkeit, auf Sicherheit und Orientierung. Auf irgendetwas, was bleibt.“

Sei es Freundschaft, die auch die schlimmsten Krisen übersteht, Liebe, die auch durch Gefahr trägt oder etwas, was sogar den Tod überdauert.

Und auch wenn es vielleicht seltener vorkommt, als wir es uns wünschen, so gibt es das! Das Etwas, was bleibt. Die Erinnerung an Erlebnisse, das Wiederaufleben eines Gefühls, von dem wir gar nicht mehr wussten, dass wir das schon einmal gefühlt hatten! Das Wissen, wir sind angenommen und geliebt, egal wie sehr die Welt auch manchmal den Verstand verliert.

Manche Eltern kriegen hin, das ihren Kindern mit auf den Weg zu geben, manche Freunde schaffen es, dass man sich bei ihnen sicher fühlt. Und manche Menschen kennen das von Gott, haben die tiefe Gewissheit, Gott liebt mich, unabhängig von meinen Leistungen und Taten, Gott setzt sich für mich ein und gibt, dass irgendwas bleibt....“ Denn:

Halleluja. Aufgeleuchtet ist uns aufs Neue der Tag der Erlösung: Ein großes Licht ist heute auf der Erde erschienen. Kommt, ihr Völker, und betet an den Herrn, unseren Gott!“ Halleluja



So ist **ER** neu gekommen, **ER**, der bleibt, dessen Zusage wir haben: „Ich bin bei Euch alle Tage, bis zum Ende der Welt!“ Mt 28,20.
pace e bene, auch im Namen der
Gemeinschaft, Bruder Wolfgang Novak, CFPB

www.pace-e-bene.de

Schauen wir, auf die Menschen am Rande,
sie können uns mitnehmen zur Mitte:

Die Hirten ... Mit der Ruhe der Hirten,
rette ich mich aus meinem Tempo.

Mit dem **Schweigen der Hirten,**
rette ich mich, aus meinen Phrasen.

Mit dem **Staunen der Hirten,**
rette ich mich vor mir selbst.

Werde gerettet von **IHM**, den sie suchten!
Stephan Wahl

Segen

Jesus, das göttliche Kind, das Maria im Stall
geboren hat, mit Josef an der Seite, segne uns mit
dem Licht, das die Nacht der Zukunft erhellt!

Jesus, das göttliche Kind, das in unseren Herzen
geboren ist, uns zum Bruder geworden, segne uns
mit der Wärme, die unseren Leib und unsere
Seele heilt!

Jesus, das göttliche Kind, das jeden Morgen in uns
neu erwacht, segne uns mit dem Blick, der
die Menschen nah und fern mit Frieden erfüllt!

Und so segne uns und alle, die uns nahestehen,
der drei Mal gute und menschenfreundliche Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Weihnachten 2015

Die Gemeinschaft **pace e bene**
grüßt alle von Herzen
mit dem **Wunder** und
dem **Frieden der Weihnacht**